

Lullaby In Blue

Text

Inhalt

Lullaby In Blue	1
Harmonische Hintergründe	2
HAMMOND REGISTRIERUNG	4
Vortragsstück	4

Hammond-Orgel Kurs

Dieser Kurs richtet sich an Organisten, die den typischen **Hammond-Sound und die Spielweise** aus dem Easy-Listening- und Jazz-Umfeld praktisch lernen wollen.

Im Mittelpunkt steht ein Stück, das als Grundlage dient, um **Begleitung, Voicings, Phrasierung und Solospiel** auf der Hammond-Orgel zu erarbeiten.

Du lernst hier **keine trockene Theorie**, sondern genau das, was man braucht, um ein Stück musikalisch, flüssig und stilgerecht zu spielen.

Was dich in diesem Kurs erwartet

- typische Hammond-Voicings
- Begleitfiguren für die linke Hand
- melodische Linien und Solophasen
- sinnvolle Fingersätze für sauberes Spiel
- praktische Tipps aus dem Unterrichtsalltag

Alles ist so notiert und erklärt, dass du es **direkt an der Orgel umsetzen** kannst.

Wie du mit diesem Kurs arbeiten solltest

Spiele die Beispiele langsam durch, achte auf Fingersätze und Klangbalance und nimm dir Zeit, die einzelnen Bausteine zu verinnerlichen.

Der Kurs ist so aufgebaut, dass du die Elemente später auch **in anderen Stücken** verwenden kannst.

**Viel Spaß beim Spielen
und gutes Gelingen an der Hammond-Orgel!**

Rudi Ziebart

Harmonische Hintergründe

Dieses Kapitel ist **kein Pflichtstoff**.

Es soll dir helfen zu verstehen, **warum bestimmte Akkorde gut funktionieren** und warum „Lullaby In Blue“ genau diesen typischen Klang bekommt.

Wenn du lieber spielt als liest:

👉 **Einfach überspringen und weiterspielen – alles funktioniert auch ohne Theorie.**

Tonarten und Grundidee

Das Stück ist in **F-Dur**.

Typisch für diese Spielweise ist:

- Klare Tonalität
 - funktionale Harmonik
 - viele Akkorde mit **Farbe** (maj9, #5,13, 13b9, b9, 69, m7b5)
-

Bewegung durch Quintgänge

Im Stück wird mit einer **Quintbewegung** gearbeitet.

Akkorde werden dabei jeweils eine Quinte nach oben verschoben.

Beispielhaft:

- von F aus gedacht
- eine Quinte höher → C
- nochmal eine Quinte → G 13
- und weitergeführt

Diese Bewegung erzeugt Spannung, ohne kompliziert zu klingen.

Sie ist typisch für viele Easy-Listening- und Jazz-Arrangements.

Außerdem gibt es II – V Kadenden die weiter entfernt sind wie z. B. A7#5 → D7 im Takt 7. Auch im Takt 4 von E7 → Am7b5 oder von D7 → Gm7b5.

Tonika und ihre Parallelen

Ein wichtiger Baustein sind **Tonika** und **Tonika-Parallelen**.

Merksatz:

- Die Tonika ist die **I. Stufe**
- Die Tonika-Parallele liegt **3 Halbtöne tiefer**

Beispiel:

- Tonika von F = F

- 3 Halbtöne tiefer → Dm
- **Dm ist die Tonika-Parallele abgekürzt Tp**

Diese Akkorde klingen weich und verbindend und eignen sich hervorragend für Übergänge.

Chromatische Durchgänge

Akkorde wie **E6** tauchen als **chromatische Durchgangsakkorde** im Takt 3 auf.
Sie haben keine eigene tonale Funktion, sondern dienen dazu, zwei Akkorde **geschmeidig zu verbinden**.

Man sollte sie:

- nicht betonen
 - nicht „auskosten“
 - sondern einfach **mitnehmen**
-

Dominanten – klar und funktional

Dominantakkorde wie **C9** sorgen für Richtung und Auflösung.
Hier geht es weniger um Klangfarbe, sondern um **Bewegung nach vorne**.

Einfach denken:

Jetzt geht's weiter.

Warum das alles auf der Hammond so gut funktioniert

Die Hammond-Orgel:

- verzeiht dichte Akkorde
- liebt Sexten, None, Tredezimen
- klingt auch bei komplexer Harmonik immer rund

Deshalb funktionieren diese Akkordfolgen:

- musikalisch
 - spieltechnisch
 - und stilistisch
-

Zum Schluss

Du musst dir keine Stufentheorie merken, um dieses Stück gut zu spielen.
Wenn du aber verstehst, **warum die Akkorde so gewählt sind**, kannst du:

- freier begleiten
- sicherer variieren
- ähnliche Stellen in anderen Stücken schneller erfassen

 **Das ist der eigentliche Gewinn dieses Kapitels.**

Fingersätze

Ich habe auch die Fingersätze der rechte und der linken Hand eingetragen so wie ich das Stück „Lullaby In Blue“ spielen würde. Fingersätze sind wichtig um flüssig spielen zu können. Nicht das Stück jedes mal mit anderen Fingersätze spielen. Das bringt nur Unsicherheit.

Ansonsten hat das Stück keine Drums. Man kann es also ein bisschen freely spielen.

HAMMOND REGISTRIERUNG

Die HAMMOND REGISTRIERUNG habe ich für das Model A 100 oder B 3 links ganz oben notiert. Die beiden Instrumente haben 2 Stadiontasten. Die erste ist H und die zweite ist A#. Sie befinden sich auf der Hammond A 100 ganz links mit schwarzen und weißen Tasten.

Vortragsstück

Lullaby In Blue

Oberes Manual
H 40 8600 000
Unteres Manual
H 00 6643 200
Pedal: 3-1
Vibrator: II
Percussion 1101

Klaus Wunderlich

Sehr langsam $\text{♩} = 74$

The sheet music consists of three staves of organ music. The top staff is for the Oberes Manual, the middle staff for the Unteres Manual, and the bottom staff for the Pedal. The music is in common time and starts with a key signature of one flat. The first measure shows chords F△9, Dm7, G13, G7(♯5), C9, C7(♭9). Subsequent measures include E6, F6, F△7, F9, Bm7(♭5), E, E7, Am7(♭5), D7. The second section begins with Gm7(♭5), C5, A7(♯5), D9, followed by G7(♯5), C9, Gb7(♯9), F△9, Dm7, G13, C9. The third section concludes with Am(maj7), Am7, D9, Dm7, G7b9, G13.

Lullaby In Blue

26 C Gm7 4 C7 F Δ F#dim Gm7 3 4 5 2 4 C7 C7(\sharp 5) F F $\frac{6}{9}$

21 Bm7 4 E7 5 A Δ A m7(\flat 5) D7 Gm7 3 G57 F Δ Dm7

26 G13 C9 E6 F6 F Δ F $\frac{6}{9}$ G7 B \flat m7 2 A m11 3 5 Dm7 3 4 D7(\flat 9) Gm11 5 G \flat Δ 9

31 F $\frac{6}{9}$ F6 Gm9 C13(\flat 9) F $\frac{6}{9}$